

**bauernhaus stuber - 4584 lütterswil  
ausführung 1999**

**typologie**

die typologie des rund 140-jährigen bauernhauses im solothurnischen lütterswil leitet sich aus derjenigen der bekannten berner mittelländer bauernhäuser ab, bestehend aus der dreiteiligen abfolge wohnung – tenn – stall, die sich unter einer mächtigen und weit heruntergezogenen dachfläche verbirgt. in seiner äusseren erscheinung hebt sich die wohnung durch die streng gerasterte fachwerkfassade mit den weiss leuchtenden ausfachungen von den anderen zwei teilen stark ab. der eigentliche stalltrakt ist durch das dazwischenliegende, massive und beinahe zweigeschossige tennstor vom wohnteil abgesetzt.

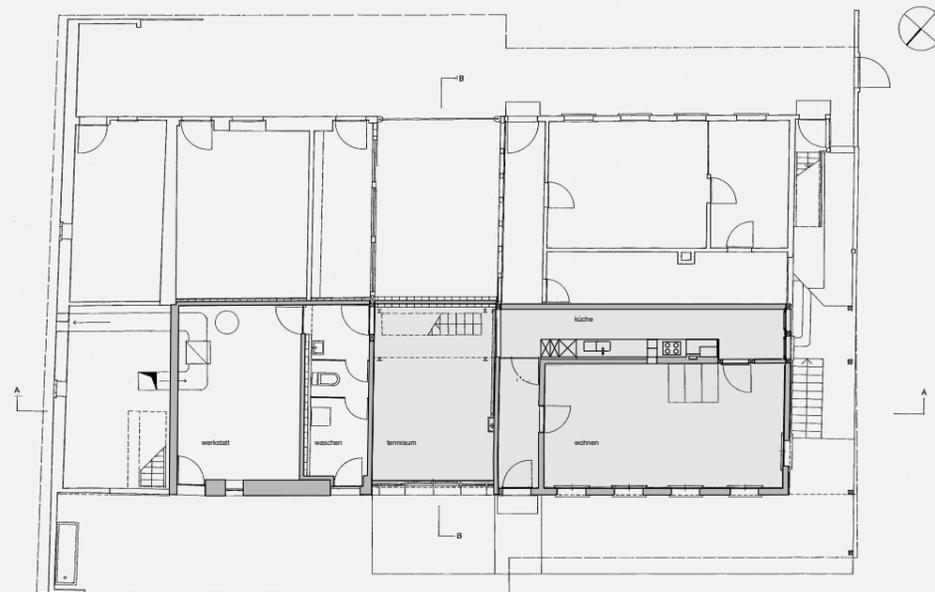
nur wenige jahre nach fertigstellung des hauses, teilten dessen bewohner die vorhandenen wohn- und ökonomieräume durch eine auf der längsachse errichteten trennwand zu einer süd- sowie nordorientierten hälfte auf. einzig das tenn wurde als durchfahrt von der einen zur anderen hauseite belassen.

**konzept**

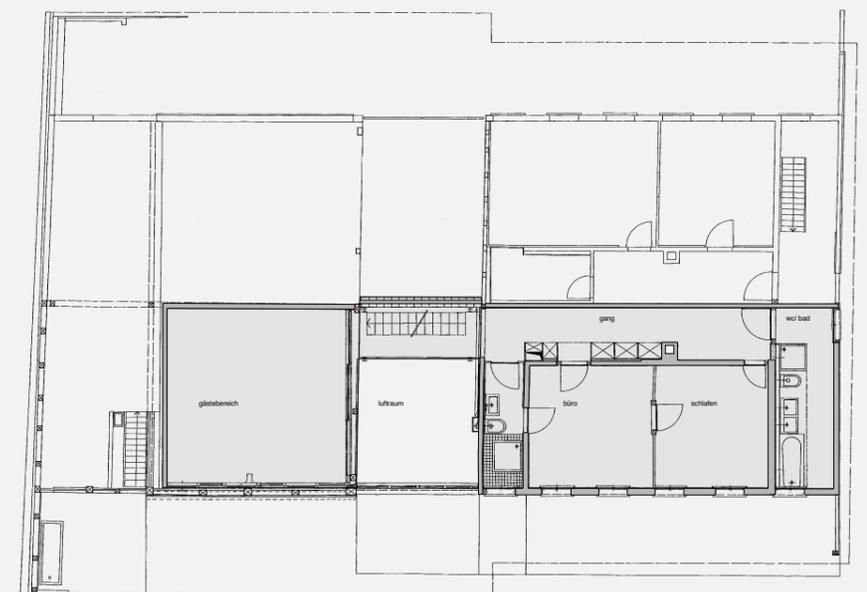
der bauliche eingriff beschränkt sich auf die nördliche gebäudehälfte. vorgabe der bauherrschafft war die beibehaltung der bestehenden wohnung und gleichzeitige schaffung neuen wohnraums durch umnutzung des mehrheitlich leerstehenden ökonomieteils. die grundstruktur des gebäudes sollte so wenig als möglich verändert werden. so ist der ursprüngliche wohnteil in seiner kleinteiligen originalstruktur übernommen worden. als kontrast dazu stehen die neuen, grosszügigen räumlichkeiten im ehemaligen tenn und stall. amtliche brandschutzvorschriften forderten selbst in der zweigeschossigen tenndurchfahrt eine konsequente abtrennung (brandmauer) zum nachbarn auf der südseite. der daraus entstandene raum bildet heute das zentrum der nördlichen haushälfte. als eigentliches kernstück des umbaus führt eine neue treppenanlage der brandmauer entlang bis ins dachgeschoss hinauf und verbindet im 1. obergeschoss gleichzeitig die bestehenden mit den zusätzlichen räumen.

**konstruktion**

die sanierungsbedürftige fachwerkfassade ist in derselben konstruktionsweise und mit authentischem erscheinungsbild ausgewechselt worden. neu ist jedoch die wärmedämmung zwischen den holzbalken sowie die duripanelplatten als ersatz der gemauerten ausfachungen. grösse und einteilung der neuen, isolierverglasten fenster entsprechen ebenfalls dem original. im erdgeschoss ersetzt eine ortbetonierte bodenplatte die völlig morschen holzbalken. ein flieserstrichboden aus leichtbeton stabilisiert und niveliert die beibehaltene holzbalkenkonstruktion im obergeschoss. neu hinzugefügte böden, wände und decken sind in holzständerbauweise ausgeführt.



erdgeschoss



obergeschoss



tennverglasung



wohnzimmer

**werk1 architekten und planer ag  
grünwerk1 landschaftsarchitektur**

leberngasse 15 4600 olten tel 062 207 50 50 www.werk1.ch

**bauernhaus stuber - 4584 lütterswil  
ausführung 1999**

**raumkonzept**

raumgrößen und – funktionen der ursprünglichen wohnung sind soweit möglich erhalten geblieben. aus brandschutz-technischen gründen ist die alte bauernstube und das anliegende esszimmer zu einem grosszügigen wohnzimmer zusammengewachsen. dessen mittelpunkt bildet der, mit den originalkacheln wiederaufgebaute sitzofen. ein in die wand eingelassener glasschlitz stellt den visuellen kontakt zur küche her. der lange und schmale küchenraum entstand durch die, jahrzehnte zurückliegende, trennung der beiden hausteile. die schlichte einzeilige küchenkombination verstärkt die ungewohnten raumproportionen und unterstreicht den ursprünglichen charakter der reinen arbeitsküche.

die entfernung der alten, jedoch nicht original gelegenen treppe verhilft zur klärung der küchen- sowie der darüberliegenden korridorzone.

zweigeschossigkeit und strategische lage verhelfen dem ehemaligen tenn zum zentralen ort der gemeinschaft innerhalb des hauses. an einem langen tisch wird gegessen, geplaudert, gespielt, gelacht. die raumhohe verglasung als ersatz der geschlossenen holztore lässt genügend licht hineinströmen und weist den aussenbetrachter auf die neue nutzung hin. durch öffnen einer breiten hebeschiebetüre setzt sich die gemeinschaftszone auf der vorgelagerten terrasse fort. als gäste- und lesezone öffnet sich der neu dazugewonnene raum über dem ehemaligen pferdestall galerieartig zum tenn und zeichnet sich in der hauptfassade mit einer geschosshohen, ebenfalls grosszügig öffnbarer verglasung ab.

hinter den massiven stallmauern verbirgt sich heute modernste haustechnik. eine luft-wasser-wärmepumpe kombiniert mit bodenheizung sorgt für angenehmes raumklima und warmes wasser. leicht vorgewärmte luft aus dem riesigen dachgeschoss steigert die effizienz des heizaggregats.

**materialisierung**

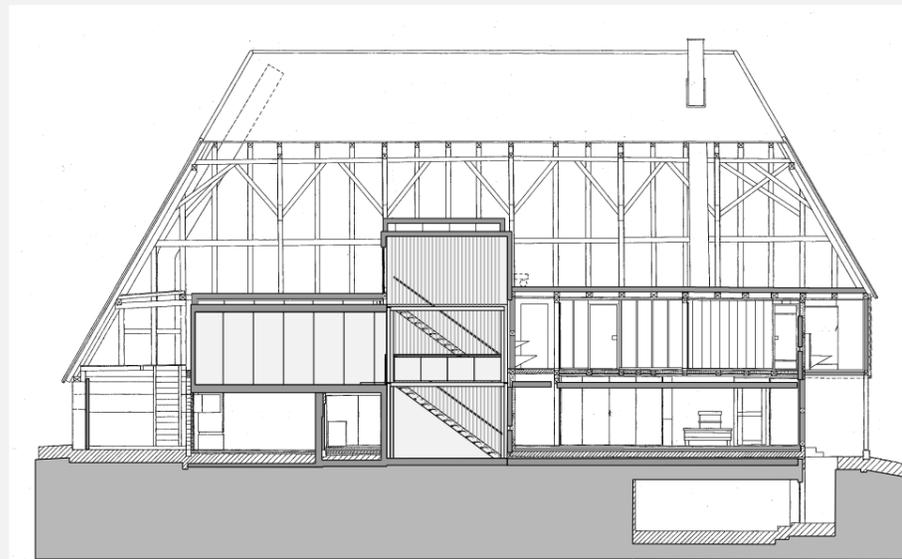
sämtliche neu errichteten wände weisen eine mit gips glattgestrichene weisse oberfläche auf. als kontrast dazu stehen grossformatige platten aus birkensperrholz, welche die ursprünglichen, infolge der fachwerksanierung stark beschädigten holzverkleidungen ersetzen. im tenn manifestiert die dreigeschosshohe kalksandsteinmauer die konsequente trennung der beiden gebäudehälften und symbolisiert gleichzeitig die neue nutzung der nordseite. mit ausnahme des tenns und der nassräume zieht sich ein riemenparkett aus erlenholz durch den gesamten hausteil. schwarze stamphasphaltpfatten kennzeichnen den tennraum als zentrum. alle fix eingebauten möbel wie wandschränke, küchen- und badmöbel sowie die treppenstufen bestehen aus phenolharzbeschichteten fahrzeugplatten.

**werk1 architekten und planer ag  
grünwerk1 landschaftsarchitektur**

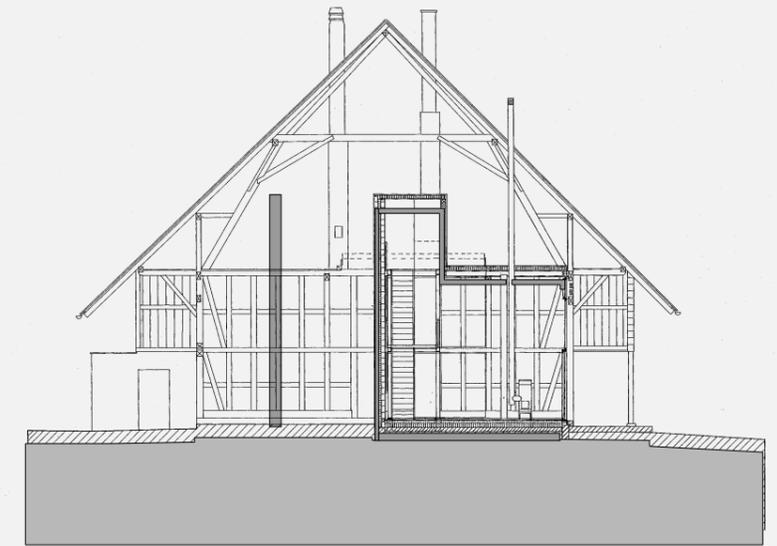
lebergasse 15 4600 olten tel 062 207 50 50 www.werk1.ch



bad



schnitt a-a



schnitt b-b



hineingestellte treppenanlage



küche



korridor im obergeschoss



arbeitszimmer

